

Neue Expression Saxofon-Serie „Premium Line“

Das beste Expression Alto, das es je gab



An dieser Stelle wurde bereits mehrfach über Saxofone der Marke Expression geschrieben. Für die meisten Saxofonisten ist der Markenname altbekannt, gibt es ihn doch seit 1985 in Deutschland. Die Instrumente dieser Marke werden in einer Saxofon-Manufaktur in Kaohsiung im Süden Taiwans hergestellt. Während ein großer Teil der taiwanesischen Instrumentenfabriken mittlerweile Komponenten von deutlich billiger produzierenden Tochter-Betrieben auf dem Festland (Volksrepublik China) verarbeitet, widersteht der Hersteller der Expression Saxofone aus Sorge um gleichbleibende Qualität nach wie vor diesem Trend. Die Expression Saxofone sind zu 100% Made in Taiwan, was heutzutage beinahe einem Adels-Prädikat gleichkommt.

Von Klaus Dapper



Die neuen Instrumente der Premium Line sind in den Größen Alt und Tenor verfügbar. Mit dieser Reihe wollte der Hersteller einmal ohne Blick auf den Preis die bestmögliche Qualität herstellen. Französische Techniker waren in die Realisierung dieses Projekts involviert. Das Ergebnis wurde auf der Musikinstrumentenmesse 2013 in Frankfurt vorgestellt. Wir erhielten zum Test je ein Alt-saxofon in Messing (XP-2) und in Bronze (XP-1).

Ausstattung

Während der Korpus des XP-2 in dem üblichen (gelben) Messing gehalten ist, besteht die Schallröhre des XP-1 aus Bronze. Bekannt ist der Begriff Bronze von dem Material, aus dem Glocken gegossen werden („Glocken-Bronze“). Dabei handelt es sich um eine Kupfer-Zinn-Legierung mit einem Zinnanteil von etwa 10% bis 20%. Glocken-Bronze hat eine ähnlich gelbe Farbe wie Messing. Diese Legierung kann also nicht gemeint sein. Darüber hinaus gibt es einen erweiterten Begriff von Bronze mit Zusätzen verschiedener anderer Metalle. Sogar zinnfreie Messinglegierungen dürfen als Bronze bezeichnet werden. Letztlich werden mit „Bronze“ alle Kupfer-Legierungen bezeichnet, die nicht unter den Begriff „Messing“ fallen, der Rest ist Hersteller-Geheimnis. Vor zwei Jahren testeten wir ein anderes Expression Sax mit Bronze-Korpus. Unsere entsprechende Frage beantwortete der deutsche Repräsentant

damals folgendermaßen: „Wenn Taiwanese eine Frage nicht beantworten wollen, lachen sie. Auf die Frage nach der Zusammensetzung der Bronze haben sie gelacht.“ Weitere Erkundungen lassen uns auf Phosphor-Bronze tippen. Das Material ist für Nadel- und Flachfedern bereits bei Flöten und Saxofonen gebräuchlich, Gitarristen kennen es von der Umspannung von Gitarren-Saiten. Bei Wikipedia, Stichwort „Phosphor Bronze“, fanden wir die Information, dass Yanagisawa diese Legierung bei den Bronze-Modellen A992 und T992 verwendet. Yanagisawa war der erste Saxofon-Hersteller, der diese Legierung im Saxofonbau verwendete; es scheint, dass sich andere Hersteller haben inspirieren lassen. Im Instrumentenbau verwendete Phosphor-Bronze hat einen Gehalt von etwa 90 % Kupfer, 5-10% Zinn und bis zu 1,0% Phosphor. Der Phosphor-Anteil verringert die Gefahr der Oxidation während des Schmelz-Vorgangs und verbessert die Formbarkeit nach dem Erkalten. Der hohe Kupferanteil von 90% (oder höher) erklärt den roten Farbton. Alle auf den Bronze-Korpus aufgelöteten Teile wie Schienen und Achsböckchen sowie das gesamte Klappenwerk sind aus Messing. Beide Instrumente sind mit Goldlack überzogen.

Konzeptionell sind die Premium-Line-Instrumente im vorherrschenden Selmer-Styling gehalten. Die Achsböckchen sind auf vier Schienen vormontiert („ribbon mounting“) und mit diesen auf das Rohr aufgelötet. Schallstück und Knie sind abnehmbar.

Für die Justierung der Klappenkoppelung besitzt das Instrument zunächst die üblichen 5 Einstell-Schrauben: Fis-B- und Fis-Gis-Koppelung, gegliederte Gis-Klappe, Tief-Cis-Sperre, vorderer Hoch-F-Hebel. Die Klappen für F, E und D (rechte Hand) verfügen über jeweils zwei Einstellschrauben: Erst mal sind die drei genannten Klappen über Einstellschrauben mit der Fis-Klappe verbunden, ähnlich wie man es von Yamaha Saxofonen kennt. Hierdurch wird die Justierung der Klappenkoppelung erleichtert. Über drei weitere Einstellschrauben am Ende der Anschläge der D-, E- und F-Klappe ist zusätzlich der jeweilige Klappenaufgang justierbar. Die Test-Instrumente verfügen darüber hinaus über eine weitere Justier-Möglichkeit der heiklen F-Fis-Koppelung: Ein zusätzlicher Arm auf der Vorderseite des Instruments trägt noch eine Einstellschraube, ähnlich dem seit vor etwa 15 Jahren von Yanagisawa eingeführten sogenannten „sway-free F-auxiliary key mechanism“. Die umfangreiche Justier-Möglich-

Produktinfo

Hersteller: Green Hill International Co. Ltd., Taiwan

Deutscher Vertrieb:
Expression Germany

Modellbezeichnungen:
XP-1 (Bronze)
XP-2 (Messing)

Technische Daten:
XP-1
Korpus: Bronze, lackiert,
Klappen: Messing, lackiert
XP-2
Klappen und Korpus Messing,
lackiert

Achsböckchen auf Schienen vormontiert, zusätzliche Einstellschrauben, Fingerknöpfe aus dunklem Perlmutter, Schallbecherdurchmesser 120 mm
Gestempeltes Firmenlogo, Handgravur auf Becher und Knie; Grundstimmung: A=442 Hz (Werksangabe)
Gewicht XP-1: 2,565 kg
Gewicht XP-2: 2,540 kg

Zubehör:
Soft Bag/ Etui mit Schultergurt, Mundstück, Tragegurt, Pflege-tuch, Korkfett

Preise:
XP-2 (Messing)
2.589 Euro
XP-1 (Bronze)
2.734 Euro

www.
expression-instruments.de

keit ist ein ungewöhnlicher, aber durchaus nützlicher Luxus; inkonsequent dagegen ist es, dass die entsprechende Klappengruppe der linken Hand ganz ohne Einstellschrauben auskommen muss. Eine eher exotische Einstellschraube befindet sich an der Cis-Mechanik, aber dazu später mehr. Insgesamt sind wir dann bei 13 Einstellschrauben. Dazu kommen die altbewährten vier Anschläge in den Körbchen der Knie- und Becherklappen, die ebenfalls mit dem Schraubenzieher verstellbar sind.

Für die Klappenanschlüsse und Koppelungen verwendet man schwarzen Filz und Naturkork, an wenigen Stellen wird Presskork verwendet. Auch der S-Bogen-Kork ist aus Naturkork.

Die üblichen 9 Finger-Einsätze sind aus dunklem Perlmutter. Die Kleinfinger-Klappen entsprechen dem üblichen Design: B-Wippe für den linken kleinen Finger, C- und Es-Klappe auf zwei getrennten nebeneinander angeordneten Achsen.

Die Halsaufnahme ist im Selmer-Design mit integrierter Marschgabel-Halterung, Federn und Lagerungsschrauben (pivot screws) sind aus Blaustahl. Anders als die meisten anderen Hersteller verwendet unser Hersteller auch für seine Spitzenserie Lagerungsschrauben ohne Kopf, sogenannte Madenschrauben.

Die Daumenaufgabe (links) und der (seitlich verstellbare) Daumenhaken sind aus Metall. Die Polster stammen von Pisoni/Italien; es wurden die härteren „Pisoni Pro“ Polster mit Metallreflektoren verbaut. Diese bei Profis beliebten Polster schlucken weniger Schall als die weichen Standard-Polster, allerdings erzeugen sie etwas mehr Geräusch beim Schließen. Sie sind offensichtlich mit einer Imprägnierung versehen, denn sie geben beim Öffnen vernehmbare Schmatzgeräusche von sich.

Neben dem Schallbecher-Stempel „Premium Line“ verfügt das Saxofon über eine geschmackvoller Handgravur an Schallbecher und Knie. Die Gravur wurde vor der Lackierung aufgebracht, der Lack schützt das Instrument also auch auf den gravierten Flächen.

Das Altsax hat einen Schallbecher-Durchmesser von 12 cm, also kein „Big Bell“, alles im normalen Bereich.

Der Flachring, der Schallbecher und Hauptrohr verbindet, wird von immer mehr Firmen als Logo-Träger gestaltet. Bei uns ist er mit den Buchstaben „Ex“ für Expression verziert. Das sieht gut aus.

Es bleibt noch über die Cis-Mechanik zu berichten. Während sie für Sopransaxofone absoluter Standard ist, ist sie für Altsaxofone exotisch. Da das kurze Cis mit seinem kleinen Tonloch normalerweise nicht sauber oktaviert (Cis2 zu tief, Cis3 zu hoch), gibt es einen besonderen Hebel, der bei gedrückter Oktav-Klappe die kleine C-Klappe halb schließt und so die Tonhöhe absenkt. Der optimale Öffnungswinkel lässt sich mit der obengenannten Einstellschraube justieren.

Die S-Bogen-Klappe verfügt über einen Aufgangs-Begrenzer.



Untere Hälfte

Die Dellen, welche die S-Bogen-Klappen früher an Saxofon-Hälsen hinterlassen haben, gehören der Vergangenheit an. Das Gewicht des Altsaxofons liegt mit 2,565 kg (Bronze) und 2,540 kg (Messing) kaum merklich über dem der Vintage-Hörner (MkVI: 2,485 KG).

Verarbeitung

Hinsichtlich der Verarbeitung kann beiden Expression Saxofonen eine sehr gute Note ausgestellt werden. Die Verarbeitung ist vorbildlich, alle Komponenten erscheinen in der Sichtprüfung tadellos. Achsspiel konnte nirgendwo entdeckt werden, toter Gang auch nicht. Die Oktavmechanik verschluckt einen kleinen Teil der Bewegung, bevor sie an die S-Bogen-Klappe weitergeleitet wird, aber dies hält sich im zulässigen Bereich.

Eine in dem Korpus versenkte Leuchtstoffröhre kann bei beiden Instrumenten keinerlei Deckungsfehler zutage fördern. Hier wurde sehr gute Arbeit geleistet.

Spieltest

Seit ein paar Jahren werden Expression Saxofone mit neuen Kunststoff-Mundstücken Made in USA ausgeliefert. Hierbei handelt es sich um nicht zu unterschätzende All-round-Mundstücke. Unser Etui enthielt kein Mundstück: So kommt das Instrument vom Hersteller. Das Expression Mundstück ist natürlich im Preis inbegriffen; die gewünschte Öffnung (Standard: 6*) wird normalerweise beim Fachhändler ausgewählt. Wir kennen es von einem



vorangegangenen Test und haben ihm damals gute Noten gegeben.

Als Klassik- und Schülermundstück probierten wir ein Yamaha 4C, als Jazz-Mundstück verwendeten wir das Jody-Jazz Hard Rubber 6M, das mit dem Instrument sehr gut harmoniert, als Power-Play-Mundstück wurde noch ein RPC-Mundstück von Ron Coelho eingesetzt.

Fingerfreundlichkeit

Das Expression Alt liegt gut in der Hand. Die Klappenlage ist durchweg bequem. Die Federung ist eher hart eingestellt, mehr für Profi- als für Kinderhände. Besonders die Griffteile beider kleiner Finger brauchen einige Kraft. Bereits in zwei Tests wurde bemängelt und bietet unverändert Anlass zu Kritik: Die Drücker für A und G liegen zu eng beieinander. Mittel- und Ringfinger kommen sich in die Quere, wenn der Ringfinger den G-Drücker freigibt, schabt er am Mittelfinger ...

Ansprache und Klang

Die Ansprache des Instruments war in allen Registern angenehm leicht, der Blaswiderstand im mittleren bis unteren Mittelbereich. Das Expression Alt lässt sich bequem spielen.

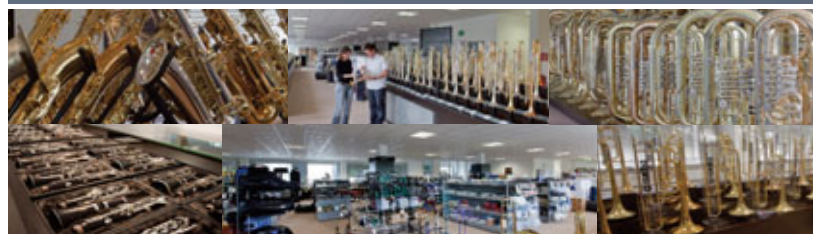
Vom Klang der Expression Altsaxofone waren wir bereits bei den beiden letzten Tests begeistert, und wir sind es wieder. Das Bronze-Sax verfügt über einen voluminösen und eher hellen Ton, klingt modern und hat deutlich mehr Strahlkraft als z. B. Vintage-Saxofone. Der Klang des Messing-Sax ist seidiger. Zum Vergleich wurde zwischendurch ein Selmer Mk 6 gespielt. Der Klang des Expression Messing-Horns kommt Klang und Ansprache des Vintage Selmer verblüffend nahe: Bei gleicher Spielweise produziert das Expression lediglich etwas mehr Lautstärke. Welche klangliche Richtung „besser“ ist, mag der geneigte Kunde für sich entscheiden. Das ist reine Geschmackssache, und Geschmäcker sind bekanntlich verschieden.

Intonation

Bei vergangenen Tests räumten die Expression Altsaxofone in diesem Punkt nicht die Bestnoten ab. Es gab korrigierbare, aber merkliche Abweichungen von der Ideal-Kurve. Wir erfuhr, dass am Tonlochnetz Veränderungen vorgenommen worden sind – und offensichtlich von jemandem, der sich auskennt: Die Intonations-Kurve ist besser als bei den früher getesteten Modellen.

Für einen ersten Durchgang stellten wir das Stimmgerät auf A= 440 Hz ein. Das Yamaha-Mundstück musste weit aufgeschoben werden: Von dem 35 mm breiten Kork blieben noch 8 mm sichtbar. Das fiel uns bei vergangenen Tests auch schon auf, der S-Bogen scheint etwas zu lang zu sein.

Die untere Oktave ist ausgeglichen, auch am unteren Ende, an dem es häufig Abweichungen nach unten gibt. Speziell D1, bei einigen Fabrikaten ein übler Ausreißer, reagiert fried-



Fachmarkt Blasinstrumente GmbH

Dammstr. 39 | 33332 Gütersloh

Tel.: 05241-21098-0 | Fax: 05241-21098-28

www.fmb-direkt.de | information@fmb-direkt.de



Farbige Perlmutter-Knöpfe



Exotisch: die Cis-Mechanik

lich. Abweichungen nach oben finden sich wie erwartet am unteren Ende des Oktavklappenregisters: D2 bis E2 tendieren – wie üblich – etwas nach oben, allerdings in einem leicht beherrschbaren Maß. Im Bereich A2 – einer weiteren neutralgischen Stelle – ist keine nennenswerte Abweichung zu erkennen. Auch bei den Palm-Key-Tönen ab D3, die in einem früheren Test mal ein Thema waren, ist uns jetzt nichts Erwähnenswertes mehr aufgefallen. Die Cis-Mechanik ist ab Werk gut eingestellt und sorgt für eine ungewohnt reine Oktave Cis2-Cis3. Die Premium Line Altos sind die am besten stimmenden Expression Altsaxofone, die wir bislang im Test hatten.

Bei einem weiteren Test bei A = 442 Hz verschwand der Kork beinahe vollständig unter dem Mundstück. Das ist extrem und nicht mit allen Mundstücken möglich. Von der Verkürzung der Rohrlänge bekommen die Palm-Key-Töne am meisten ab, sie haben nun eine spürbare Tendenz nach oben. Laut Hersteller sind die Expression Saxofone für den deutschen Markt auf 442 Hz ausgelegt, während sie für den außereuropäischen Markt für A = 440 Hz ausgelegt sind. Wir können uns nicht vorstellen, dass für beide Stimmungen jeweils unterschiedliche Tonloch-Anordnungen bereitgehalten werden, wie es z. B. für Querflöten üblich ist. Jedenfalls bleibt – wie bei den beiden letzten Tests – der Eindruck, dass die international übliche Stimmung A = 440 Hz dem Expression Alt besser bekommt als eine höhere Stimmung.

Zubehör

Das Expression Saxofon kommt mit dem erwähnten amerikanischen Expression 6 * Mundstück (das auf Wunsch durch ein offeneres oder weniger offenes ersetzt werden kann). Weiter gibt es ein Trageband, ein Pflegetuch und einen Korkfett-Stift. Alle Instrumente werden vor der Auslieferung vom Importeur überprüft und – falls nötig – justiert.

Beide Saxofone werden in einem mit schwarzem Stoff überzogenen Form-Etui geliefert. Verschlössen wird das Etui durch einen umlaufenden Reißverschluss. Die Polsterung ist so dick, dass nach menschlichem Ermessen

auch bei grober Behandlung kein Unfall passieren kann. Dafür hat das 2,5 kg schwere Etui auch wesentlich mehr Volumen als ein Formetui mit harter Außenschale. Das Etui kann entweder mit zwei Trageschlingen wie eine Einkaufs-Tasche oder mit einem zweiten Handgriff hochkant getragen werden. Schließlich gibt es einen breiten Schultertragegurt, mit dem man das (mit Saxofon) etwa 5 kg schwere Etui über der Schulter tragen kann: die bequemste Variante, die auch Fahrrad-tauglich ist. Eine Rucksack-Garnitur bietet dieses Etui nicht, das ist der Preis für die weniger voluminöse Form als bei den rechteckigen „Kindersärgen“. Das Etui bietet drei unterschiedlich geformte aufgenähte Außentaschen für Krimskrams. Für die Aufnahme von DIN-A4-Büchern oder -Noten ist keine der Taschen groß genug. Die muss man also gesondert tragen. Für Bogen und Mundstück gibt es innen zwei geschützte Extra-Nester, der Rest muss in Außentaschen (oder im Schallbecher) transportiert werden. Die beiden mit schwarzem Samt überzogenen Halbschalen sind genau der Form des Instruments angepasst, das sorgt für größtmöglichen Schutz. Die aktuellen Expression Etuis weisen eine ansprechende farbfrohe Stickerei auf: den Schriftzug „Expression“ und einen Schattenriss eines Saxofonisten. Gut gemacht und attraktiv.

Resümee

Beide getesteten Expression Saxofone sind sehr sorgfältig hergestellt, klingen gut, sprechen leicht an und sehen attraktiv aus. Technisch und handwerklich stehen die beiden Premium Line Saxofone hinter ihren europäischen und japanischen Schwestern in keiner Weise zurück. Auch die in früheren Testberichten (sonic 4.2007 und 2.2009) bemängelte Intonations-Charakteristik hat sich spürbar verbessert: Die beiden Premium Line Modelle sind die am besten stimmenden Expression Altsaxofone, die „sonic“ je getestet hat. Beide getesteten Expressions besitzen durchaus professionellen Standard, sind jedoch preislich deutlich aus der „günstig“-Ecke herausgewachsen, die man früher einmal mit dem Namen „Expression“ verbunden hat. ■

Pro & Contra

- + Handwerklich sorgfältig hergestellt
- + Gleichmäßig leichte Ansprache über den gesamten Tonumfang
- + XP-2 /Messing: ansprechender seidiger Sound
- + XP-1/Bronze: ansprechender kerniger Sound, große Strahlkraft und Durchsetzungsvermögen
- Der G-Drücker schabt am Mittelfinger